



Guten Tag,

umweltgerechtes Handeln ist eines der Leitziele der Universität Bremen und damit ein zentraler Bestandteil aller universitären Aktivitäten in Lehre, Forschung und Verwaltung. Um die Umsetzung dieses Leitziels praktisch zu unterstützen und einen kontinuierlichen und nachhaltigen Prozess der Verbesserung zu erreichen, hat die Universität im Januar 2004 die erste Validierung ihres Umweltmanagementsystems gemäß EMAS-Verordnung erreicht. Nach einem Jahr Umweltmanagementsystem können wir auf zahlreiche erfolgreiche Aktivitäten blicken. Vor allem lässt sich erkennen, dass sich die Organisationsstruktur des Umweltmanagementsystems bewährt hat. Die Optimierung der Umwelleistungen und des Umweltschutzes ist in vielen Bereichen auf den Weg gebracht. Im Jahr 2005 sind Bremen und Bremerhaven „Stadt der Wissenschaft 2005“ und die Universität Bremen ist als Wissenschaftszentrum entscheidender Motor auf dem Weg Bremens zur ‚city of science‘. Unser bewusstes und aktives Engagement im Umweltmanagement ist dabei ein Faktor unseres Erfolges!

Gerd-Rüdiger Kück
Kanzler der Universität Bremen



Die Umwelterklärung 2004 ist weiterhin gültig.

Impressum

Herausgeber
Gerd-Rüdiger Kück, Kanzler der Universität Bremen

Redaktion
Dr. Doris Sövegjarto-Wigbers

Gestaltung
Mabel Baumgarten

Redaktionsschluss: Februar 2005

Informationen
www.uni-bremen.de
www.ums.uni-bremen.de

Aktualisierte Umwelterklärung 2005



Ergebnisse nach einem Jahr Umweltmanagement an der Universität Bremen

Die Universität Bremen hat sich im Januar 2004 Umweltziele gesetzt, die sie mit verschiedenen Maßnahmen hinterlegt hat. Sie sollten die Fortführung, die Aufrechterhaltung und eine kontinuierliche Verbesserung des Umweltmanagements gewährleisten. Die Durchführung von internen Audits sollte diesen Prozess begleiten. Nicht alle Umweltziele konnten bis zum derzeitigen Zeitpunkt umgesetzt werden. Bei einigen war der angestrebte Zeitraum noch nicht abgelaufen, einige konnten auch aus zeitlichen Gründen nicht umgesetzt werden.

Im Folgenden soll der Stand der Umsetzung aufgezeigt werden:

1. Optimierung des Papierverbrauchs

Hier konnten erhebliche Verbesserungen erzielt werden. Der Anteil an Recyclingpapier beträgt an der gesamten Universität Bremen 75 %. In einigen Bereichen lässt sich dieses sicherlich noch verbessern.

2. Weiterentwicklung des umweltverträglichen und sicheren Umgangs mit gefährlichen Arbeitsstoffen

Dieses Ziel ist nahezu umgesetzt. In Kürze erscheint eine Broschüre zum Umgang mit Gefahrstoffen an der Universität Bremen.

3. Optimierung von Umweltschutzaspekten bereits bei der Planung

Dieses Ziel ist umgesetzt, trotzdem wird weiterhin an einer Optimierung gearbeitet.

4. Optimierung des Energie- und Wasserverbrauchs

Im Bereich der Einsparungen von Energie und Wasser ist eine Verbesserung erzielt worden. Insbesondere der Umbau der Staats- und Universitätsbibliothek (SuUB) wird zu erheblichen Einsparungen führen, die sich schon jetzt abzeichnen. Durchgehend

geringere Heizwasserverbräuche in 2004 gegenüber 2003 sind zum Einen witterungsbedingt zu erklären, zum Anderen durch die erheblichen Einsparungen in der SuUB sowie auch dadurch, dass die Überwachung der Verbräuche und viele Einzelmaßnahmen in allen Gebäuden beginnen, Früchte zu tragen. Die Durchführung von Schulungsmaßnahmen zum Energiesparen für die Beschäftigten und Techniker im VWG wird weiterhin verfolgt.

5. Verminderung der personenbezogenen Abfallmengen

Die Maßnahmen zur Verringerung der personenbezogenen Abfallmengen sind weitgehend umgesetzt.

6. Umfassende Sicherung des Gewässerschutzes

Im Dezernat 4 konnten bereits viele Erfolge erzielt werden. Der Abschluss dieses Punktes wird Ende 2005 erwartet. Für die übrige Universität wurde das Gebäude Geologie behandelt.

7. Optimierung der Verkehrsanbindung des Campusgeländes

Mit der BSAG konnten die Taktzeiten für einige Linien erhöht werden. Dies führt zu einer verbesserten Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz.

8. Fortentwicklung von Notfallvorsorge und Brandschutz

In Kürze erscheint die neu überarbeitete Brandschutzordnung.

9. Gute Kommunikation im Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz

Um den Aufbau eines Informationsnetzwerkes zu rechtlichen Regelungen und Vorschriften im Arbeits-, Gesundheits-, und Umweltschutz voranzutreiben hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet.

Der Schulungsplan über Möglichkeiten der Weiterbildung im Umweltschutz für Mitarbeiter soll möglichst bald auf der Internet-Seite www.ums.uni-bremen.de allen Mitarbeitern der Universität zugänglich gemacht werden

10. Breitere Einbeziehung von Nachhaltigkeitsaspekten in Forschung und Lehre

Das Lehrmodul „Sustainability studies“ konnte sich etablieren. Im Rahmen der gewerblich-technischen Ausbildung hat sich eine Arbeitsgruppe, bestehend aus allen Ausbildern der Universität, gebildet, die unter anderem das Ziel einer gemeinsamen Weiterbildung der Auszubildenden, hat. Umweltschutz nimmt hier eine zentrale Rolle ein.

Gültigkeitserklärung/nächste Umwelterklärung

Die Umweltpolitik, das Umweltprogramm, das Umweltmanagementsystem und das Umweltbetriebsprüfungsverfahren der Universität Bremen am Standort Leobener Straße stimmen mit den Anforderungen der Verordnung 761/2001 der Europäischen Union (EMAS) überein. Das gilt ebenso für die aktualisierte Umwelterklärung 2005, die zuverlässig ist und die umweltrelevanten Aspekte des Standortes realistisch wiedergibt.

Pinneberg, 23. März 2005



Dr.-Ing. Hans-Peter Wruk
Umweltgutachter

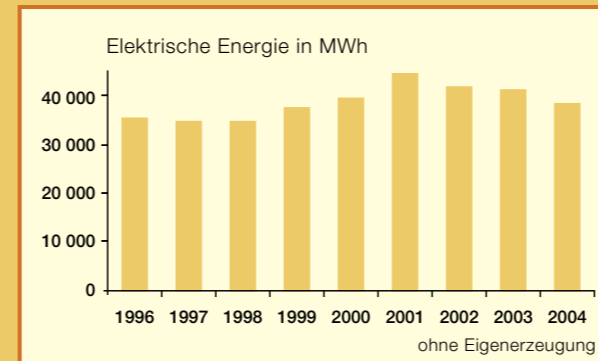
Zulassungs-Nr.: D-V-00051

Diese Umwelterklärung wird jährlich aktualisiert.

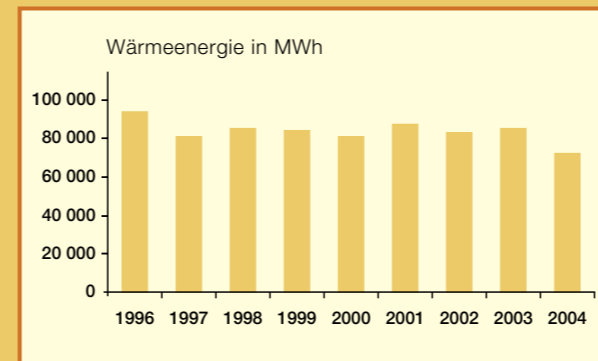


Daten im Überblick

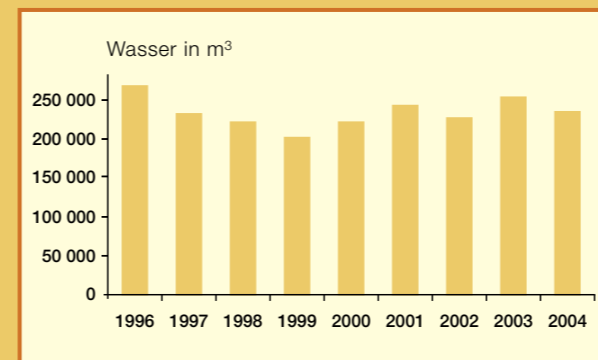
Energie



Wärme

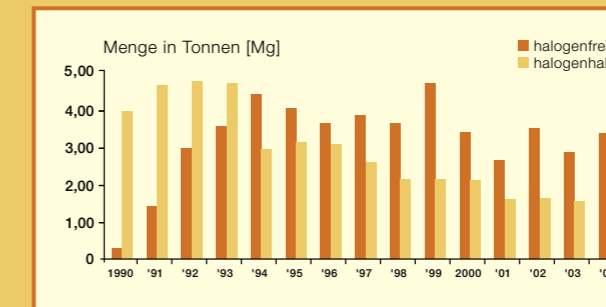


Wasser



Abfälle

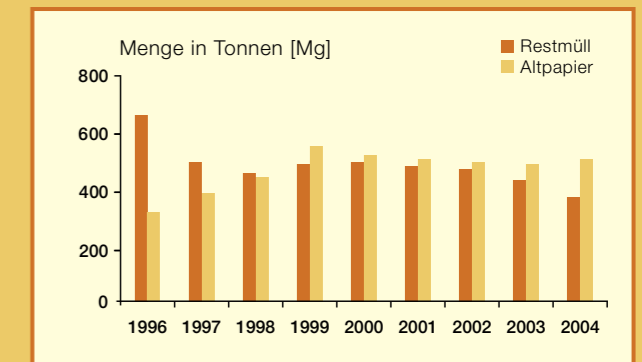
Lösungsmittelgemische



CO₂-Emissionen

Energieform	Menge in MWh	Energieanteil	CO ₂ -Emissionsfaktor g CO ₂ /kWh	CO ₂ in Tonnen	CO ₂ -Anteil
2002					
Wärmeenergie	82 644	66 %	266	21 983	37 %
Elektrische Energie	41 840	34 %	900	37 656	63 %
Summe	124 484			59 639	
2003					
Wärmeenergie	84 169	67 %	266	22 389	38 %
Elektrische Energie	41 139	33 %	900	37 025	62 %
Summe	125 308			59 414	
2004					
Wärmeenergie	72 077	65 %	266	19 172	36 %
Elektrische Energie	38 630	35 %	900	34 767	64 %
Summe	110 707			53 939	

Altpapier und Restmüll



Sonderabfälle

